

**Geschäftsbericht**

**2002**



AMERICAN EXPRESS BANK GMBH

## Lagebericht

---

Das Ergebnis der American Express Bank GmbH konnte auch im Jahr 2002 wieder deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Das ist umso bemerkenswerter, als im Umfeld einer anhaltenden Wirtschaftsflaute viele Banken erhebliche Einbußen hinnehmen und einige im operativen Ergebnis sogar hohe Verluste verzeichnen mussten. Vor diesem Hintergrund zeugt das Ergebnis der Bank von einer gesunden Struktur der Geschäftsfelder, deren Diversifizierung eine solide Basis für dauerhaftes Wachstum darstellt.

## Financial Institutions

---

Der ungebrochene Wachstumstrend bei den Zahlungsverkehrsvolumina ist eine erneute Bestätigung für das Vertrauen unserer Kunden in die Qualität unseres Service. Grundlage dafür sind die ausgezeichnete fachliche und persönliche Beratung und ein effizientes Processing. Nach der Implementierung eines neuen internen Zahlungsverkehrssystems haben wir im vergangenen Jahr weitere Investitionen in eine optimierte Systeminfrastruktur getätigt. Zu nennen sind hier unsere Teilnahme an STEP 1 der EBA sowie die Implementierung von IntelliTracs und eAccess, Systeme, die es uns und unseren Kunden ermöglichen, schnell und kostengünstig auf wesentliche Informationen über bestimmte Transaktionen zuzugreifen. Damit sind die Weichen für weiteres, dauerhaftes Wachstum in diesem für uns strategisch zentralen Bereich gestellt.

Im Außenhandelsgeschäft haben wir nunmehr das gesamte europäische Geschäft der American Express Bank übernommen, wobei Mitarbeiter von Chennai, Indien, bei der Abwicklung mitwirken, was uns größere Flexibilität und Kostenvorteile verschafft hat und darüber hinaus ein effizientes Backup im Falle eines Desasters darstellt. Diese Neuerungen, vor allem aber der außerordentliche Einsatz unserer Mitarbeiter hier in Frankfurt, haben uns in die Lage versetzt, die gestiegenen Volumina zu bewältigen und ein hervorragendes Ergebnis zu erzielen.

Der Bereich Investment Product Distribution (IPD) konnte in 2002 den Vertrieb von American Express Asset Management-Produkten über institutionelle Vertriebspartner nachhaltig ausbauen. So konnte trotz des extrem schwierigen Marktumfeldes das gesetzte Budget übertroffen werden. In Zukunft werden wir uns auf die Aktivierung bereits bestehender Kooperationsvereinbarungen konzentrieren. Die Entwicklung neuer, innovativer Produkte wird dabei eine zentrale Rolle spielen.

## Personal Financial Services Direktbankgeschäft (PFS)

---

Das Ergebnis 2002 spiegelt wider, dass PFS weiterhin seine Position im Markt behauptet. Die unklare Lage bei den gesamtwirtschaftlichen Aussichten zeigt dabei eindeutige Auswirkungen auf die Veränderung der Zusammensetzung des Ergebnisses aus den verschiedenen Bereichen Einlagen-, Investmentfonds- und Kreditgeschäft. So bewirkte die schwache Börsenlage einen anhaltenden Trend zu Geldanlagen, die kalkulierbare Risiken und Erträge beinhalten, wie Tagesgeld- und Fremdwährungskonten. Davon losgelöst entwickelte sich das Kreditgeschäft weiterhin positiv.

Innerhalb des Einlagenbereichs der Fremdwährungen wurden sowohl die Volumina als auch die Kundenanzahl erheblich ausgeweitet. Begründet liegt dieses in der zusätzlichen Aufnahme des Ungarischen Forint in die Produktpalette. Darüber hinaus konnte PFS im Dezember erfolgreich Teile des Währungskontengeschäfts der Santander Direkt Bank übernehmen, die aus strategischen Gründen diesen Geschäftsbereich aufgab. Hiermit übernimmt PFS nunmehr klar die Marktführerschaft für Fremdwährungskonten innerhalb des Direktbankengeschäfts in Deutschland.

Im Rahmen des Investmentfondsgeschäfts baute PFS die Produktpalette konsequent aus. Zugleich wurde durch die Bereitstellung weiterer interaktiver Online-Anwendungen das Angebot abgerundet: So können Kunden nunmehr alle in Deutschland zum Vertrieb registrierten Fonds erwerben. Darüber hinaus bietet der serviceorientierte BestSelect-Ansatz dem Kunden eine Vorauswahl an Fonds, die sich sowohl durch quantitative als auch qualitative Kriterien auszeichnet.

Darauf aufbauend wurde im 4. Quartal 2002 der hauseigene Dachfonds American Express BestSelect Funds Chance in das Angebot aufgenommen, dessen risikominimierender Ansatz auf breite Akzeptanz bei unseren Kunden traf. So konnte trotz der unsicheren Börsensituation ein Mittelaufkommen in zweistelliger Millionenhöhe erzielt werden. Bezüglich des Ausbaus des interaktiven Angebotes können Kunden nunmehr ihr Fondsdepot sowohl strukturieren als auch optimieren und über direkte Online-Transaktionen ihre Strategie umsetzen. Die positive Resonanz seitens der Kunden konnte in der jährlich stattfindenden Umfrage signifikant bestätigt werden. Das Kreditgeschäft zeigte insgesamt einen sehr positiven Verlauf. Insbesondere die Möglichkeit, die verschiedenen Kreditangebote in der Online-Version über das Internet zu beantragen, unterstützte die positive Volumina- und Kundenzahlentwicklung. Ferner wird PFS den strategischen Fokus weiterhin auf einen gleichgewichtigen Ausbau der drei Hauptgeschäftsfelder, also das Einlagengeschäft mit Euro und Fremdwährungen, das Kredit- und das Investmentfondsgeschäft legen. Dabei wird sich das nächste Geschäftsjahr aufgrund der allgemeinen Marktsituation erneut als Herausforderung darstellen.

## Zu den Zahlen

---

Die Bilanzsumme sank in 2002 um EUR 85 Millionen auf EUR 1,2 Milliarden. Primäre Ursache war der Rückgang der Kundeneinlagen um EUR 100 Millionen auf EUR 728 Millionen auf Grund kontinuierlich sinkender Zinsen. Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich im täglich fälligen Bereich um EUR 49 Millionen. Die Kundenforderungen reduzierten sich um EUR 127 Millionen.

Das Betriebsergebnis konnte aufgrund der gesteigerten Geschäftstätigkeit auch in diesem Jahr wieder um 6,2 % auf EUR 31,3 Millionen zulegen. Maßgeblich dafür war ein um 20,9 % höherer Provisionsüberschuss, vor allem resultierend aus gestiegenen Volumina im Zahlungsverkehr und im Außenhandelsgeschäft. Trotz sinkender Zinsen war der Nettozinsüberschuss um 4,9 % höher als im Vorjahr. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 9,1 % auf EUR 28,7 Millionen. Insgesamt hat sich der Jahresüberschuss um 26 % auf EUR 22,2 Millionen erhöht.

## Risiken der künftigen Entwicklung

---

Wesentliche zu steuernde Risikoarten sind insbesondere Marktrisiken, Adressenausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Betriebsrisiken.

Marktrisiken und Liquiditätsrisiken werden monatlich durch das ALCO Gremium, dem die Geschäftsleitung, die Geschäftsbereichsleiter sowie Treasury und Finanzen angehören, überprüft und gesteuert. Zur Unterstützung der Überwachung von Zins- und Währungsrisiken dienen eine wöchentliche Risk-Point-Analyse und ein „Earnings-at-Risk“-Modul mit monatlich aktualisierten Volatilitäten. Zur professionellen Liquiditätsplanung erarbeitet Treasury Liquiditätsablaufbilanzen und Cashflow-Prognosen, deren Annahmen vom ALCO Gremium überprüft werden.

Unser Asset Approval Gremium tritt bei Bedarf zusammen, um die Kreditpolitik und entsprechende Ausfallrisiken zu überprüfen. Grundsätzlich ist unsere Kreditvergabepolitik im Bereich Financial Institutions sehr eng mit unserer Mutterge-

sellschaft abgestimmt, wobei in aller Regel nur erste Adressen in Märkten mit höherem Länderrisiko angesprochen werden. Neben dem individuellen Bonitätsrisiko spielt die Länder- risikoeinschätzung eine übergeordnete Rolle im für uns strategisch besonders wichtigen Auslandskorrespondenz- bankengeschäft. Generell richten wir uns in der Vorsorge für Länderrisiken nach dem Institutional Investor Credit Rating als Mindeststandard, setzen jedoch konservativere Maßstäbe, sollte dies aus Portfolio- oder Marktgegebenheiten opportun erscheinen.

Im Kreditgeschäft des Bereichs PFS Direktbank sind seit einigen Jahren äußerst restriktive Scoring-Modelle im Einsatz, die laufend in ihren Annahmen überprüft werden. Die Maxime Qualität vor Quantität lässt sich anhand einer im Marktvergleich unterdurchschnittlichen Abschreibungsquote beobachten.

Die operationalen Risiken werden mittels eines Bottom-up-Ansatzes durch regelmäßige Self-Assessments systematisch auf Effizienz und Effektivität aller wesentlichen Kontrollen in den Geschäftsprozessen überprüft. Zur Abfederung der Betriebsrisiken sind Notfallpläne entwickelt sowie Warm- und Hot-Sites eingerichtet worden. Diese werden regelmäßig getestet und durchgehend aktualisiert. Darüber hinaus sind unter dem Konzept des „Six Sigma“ verschiedene Projekte in Angriff genommen worden, die die Überwachung, Einhaltung und Verbesserung bestimmter Standards in eng definierten Teilbereichen der operativen Prozesse zum Ziel haben.

## Vorgänge nach dem 31. 12. 2002

---

Wir beabsichtigen auch in diesem Jahr, den Jahresüberschuss einzubehalten, um bei der Kreditobergrenze mehr Freiraum für zukünftige Geschäfte zu erhalten. Andere Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags- und Finanzlage der American Express Bank GmbH von besonderer Bedeutung wären, sind nicht eingetreten.

Wir danken allen unseren Mitarbeitern herzlich für das im abgelaufenen Geschäftsjahr gezeigte persönliche Engagement, das ein erneut sehr gutes Ergebnis ermöglichte.

Frankfurt am Main, 20. Mai 2003

Gertrud Wolfrum

Achim Straßburger

Arthur Fuchs

Werner Decker



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2002 der American Express Bank GmbH, Frankfurt am Main

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		195.140.008,15		305.982
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		199.569.145,28	394.709.153,43	90.384
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist von drei Monaten	851.759,60			886
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	208.238,28	1.059.997,88		405
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	695.444.256,74			797.027
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	31.708.545,13	727.152.801,87	728.212.799,75	30.002
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen				
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		1.887.230,92	1.887.230,92	1.125
darunter:				
Geldmarktpapiere	EUR —			
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	EUR —			
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			2.624.495,19	3.941
darunter: Treuhandkredite	EUR 1.886.780,23			
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			2.496.484,96	2.510
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			3.752.212,39	8.957
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12.521.630,00		12.399
b) Steuerrückstellungen		2.923.128,41		2.957
c) andere Rückstellungen		3.501.989,18	18.946.747,59	1.920
<b>8. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>				
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				
<b>10. Genussrechtskapital</b>				
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	EUR —			
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				
<b>12. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		20.000.000,00		19.940
b) Kapitalrücklage		27.000.000,00		10.737
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	—			
cb) Rücklage für eigene Anteile	—			
cc) satzungsmäßige Rücklagen	—			
cd) andere Gewinnrücklagen	—			
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		22.507.462,42	69.507.462,42	17.523
<b>Summe der Passiva</b>			1.222.136.586,65	1.306.695

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen		—	—
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		114.742.364,39	63.639
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		—	114.742.364,39
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		—	—
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		—	—
c) unwiderrufliche Kreditzusagen		—	—

## Gewinn- und Verlustrechnung der American Express Bank GmbH, Frankfurt a. M., für die Zeit vom 1.1.2002 bis 31.12.2002

## Aufwendungen

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Zinsaufwendungen</b>			22.761.143,30	37.503
<b>2. Provisionsaufwendungen</b>			1.190.348,66	479
<b>3. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften</b>			–	–
<b>4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	12.297.424,48			11.132
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.708.701,33	15.006.125,81		2.600
darunter: für Altersversorgung	EUR 1.087.339,49			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		13.721.624,17	28.727.749,98	12.594
<b>5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			448.757,71	602
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			1.195.053,08	618
<b>7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			3.272.131,54	–
<b>8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			–	5.281
<b>9. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			–	–
<b>10. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			–	–
<b>11. Außerordentliche Aufwendungen</b>			–	–
<b>12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			9.157.950,13	11.982
<b>13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen</b>			–	–
<b>14. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne</b>			–	–
<b>15. Jahresüberschuss</b>			22.162.809,66	17.523
		<b>Summe der Aufwendungen</b>	88.915.944,06	100.314



**A. Allgemeine Angaben zur Gliederung des Jahresabschlusses sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss der American Express Bank GmbH zum 31. Dezember 2002 wurde unter Beachtung des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) und dem GmbHG aufgestellt.

Grundlage des Jahresabschlusses sind die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2001, umgerechnet in Euro (1 Euro = 1,95583 DM).

Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden, soweit ein Wahlrecht besteht, generell im Anhang gemacht.

Die Barreserven wurden mit dem Nennwert angesetzt. Die Forderungen wurden mit dem Nennwert, vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, angesetzt. Die als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen und vorausgezählten Beträge wurden über die entsprechenden Laufzeiten aufgelöst.

Akuten Risiken wurde durch Einzelwertberichtigungen, latenten Risiken durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen erfolgte in Anlehnung an die Anforderungen des Bundesministeriums für Finanzen.

Die Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere wurden dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden nach dem am Bilanzstichtag niedrigsten beizulegenden Wert bewertet.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Dabei wurden die steuerlich zulässigen Abschreibungen zugrunde gelegt. Geringwertige Anlagegüter wurden nach § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Bei dem beweglichen Sachanlagevermögen wurden gemäß RL 44 (2) EStR die Vereinfachungsregelungen in Anspruch genommen.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die Disagien wurden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und zeitanteilig aufgelöst.

Den gebildeten Pensionsrückstellungen der Bank liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde. Dabei wurden die Richttafeln des Jahres 1998 mit einem Zinssatz von 6 % zugrunde gelegt.

Die Währungsumrechnung erfolgte mit den Devisenmittelkursen unter Beachtung des § 340 h HGB.

**B. Erläuterungen zur Bilanz****31. Dez. 2002****31. Dez. 2001**

EUR

EUR

**Fristengliederung von Forderungen nach Restlaufzeiten****Forderungen an Kreditinstitute****b) andere Forderungen**

- bis drei Monate	255.443.133,16	378.937.085,33
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	172.251.856,63	97.089.465,30
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	47.862.402,41	1.628.376,13

**Forderungen an Kunden**

- mit unbestimmter Laufzeit	79.752.956,74	60.611.099,73
- bis drei Monate	191.842,13	150.961.041,13
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	7.349.799,62	5.581.316,83
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	45.780.011,13	40.473.498,57
- mehr als fünf Jahre	17.381.798,34	20.202.440,50

**Forderungen an verbundene Unternehmen**

- Kreditinstitute	232.101.881,04	282.027.683,02
- Kunden	1.093.179,57	520.034,45

**Anleihen und Schuldverschreibungen**

börsennotiert	520.119.455,66	516.581.474,11
---------------	----------------	----------------

Die Anleihen und Schuldverschreibungen von

öffentlichen Emittenten	69.209.640,72	72.301.136,38
anderen Emittenten	450.909.814,94	444.280.337,73

haben eine ursprüngliche Laufzeit von mehr als vier Jahren.

Der Gesamtbestand der Anleihen und Schuldverschreibungen ist dem Anlagevermögen zugeordnet.

Voraussichtliche Wertminderungen wurden berücksichtigt, ein weiterer Abwertungsbedarf auf Marktwerte besteht nicht.

Abgegrenzte Zinsen sind im Bilanzausweis berücksichtigt.

Im Jahr 2003 sind folgende Wertpapiere fällig:

Wertpapier/Wertpapierkennnummer	Nennbetrag TEUR	Buchwert TEUR	Fälligkeit
DEPFA Deutsche Pfandbriefbank 247626	5.113	4.975	7. Februar 2003
Spanien DM-Anleihe von 1993 409690	5.113	5.123	4. März 2003
Landesbank Hessen-Thüringen 267209	5.113	5.114	1. Juli 2003
Anleihe der Treuhandanstalt von 1993 109005	17.895	17.928	9. Juli 2003
Dt. Girozentrale – Dt. Kommunalbank 233669	5.113	5.100	10. Juli 2003
Dt. Girozentrale – Dt. Kommunalbank 233661	7.669	7.674	10. Juli 2003
Baden-Württ. L-Finance N.V. 411335	5.113	5.122	20. August 2003

Wertpapier/Wertpapierkennnummer	Nennbetrag TEUR	Buchwert TEUR	Fälligkeit
Westdeutsche Landesbank 310907	5.113	5.017	29. August 2003
Landeskreditbank Baden-Württemberg 282416	10.226	10.227	1. Oktober 2003
KFW International Finance Inc. 411790	5.113	5.116	15. Oktober 2003
Landesbank Rheinland-Pfalz 292832	5.113	5.130	16. Oktober 2003
Kreditanstalt für Wiederaufbau 276074	2.556	2.562	17. Oktober 2003
PBI Finance N.V. 133010	5.113	5.075	24. Oktober 2003

**31. Dez. 2002****31. Dez. 2001**

EUR

EUR

**Aktien und andere nicht****festverzinsliche Wertpapiere**

	16.871,46	4.233,44
börsennotiert	595,99	0,00
börsenfähig	595,99	0,00

Der Ausweis erfolgte im Vorjahr unter „Sonstige Vermögensgegenstände“.

**Beteiligungen**

nicht börsennotiert	115.500,15	115.506,93
nicht börsenfähig	115.500,15	115.506,93

**Anteile an verbundenen Unternehmen**

nicht börsennotiert	127.822,97	127.822,97
börsenfähig	127.822,97	127.822,97

Es besteht eine 100%ige Beteiligung an der AEB-International Portfolio Management Company in Luxemburg mit einem Eigenkapital von Euro 127.822,97. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2001 betrug Euro 157.513,58.

**Treuhandvermögen**

<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	2.624.495,19	3.941.144,92
darunter: Treuhandkredite	1.886.780,23	2.140.360,59

**Bruttoanlagenspiegel**

siehe Anlage

**Sachanlagen**

Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.142.448,87	1.141.348,19
------------------------------------	--------------	--------------

**Leasinggeschäft**

sonstige betriebliche Erträge (Miete)	4.634.824,97	4.601.397,45
sonstige Vermögensgegenstände	1.721.048,84	2.503.517,35
passivischer Rechnungsabgrenzungsposten	3.090.861,78	8.164.780,26

	31. Dez. 2002	31. Dez. 2001
	EUR	EUR
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Schecks zum Einzug	8.356.471,56	7.549.958,55
Airbus (siehe Position Leasinggeschäft)	1.721.048,84	2.503.517,35
Interest Rate Swaps	1.491.330,33	1.635.680,46
<hr/>		
<b><u>Fristgliederung von Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten</u></b>		
<b><u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u></b>		
<b>b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</b>		
- bis drei Monate	158.771.115,95	60.950.481,19
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	34.782.403,74	29.289.620,77
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	6.015.625,59	143.895,47
<hr/>		
<b><u>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</u></b>		
<b>a) Spareinlagen</b>		
<b>ab) mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten</b>		
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	117.739,60	185.703,56
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	90.498,68	218.838,62
<hr/>		
<b>b) andere Verbindlichkeiten</b>		
<b>bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</b>		
- bis drei Monate	21.064.873,91	23.440.972,90
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	10.626.880,86	6.488.810,75
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	16.790,36	71.917,83
<hr/>		
<b><u>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</u></b>		
- Kreditinstitute	166.900.328,94	92.693.118,43
- Kunden	10.968.893,69	26.836.613,38
<hr/>		
<b><u>Verbriefte Verbindlichkeiten</u></b>		
<b>b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten</b>		
- bis drei Monate	760.628,92	598.180,82
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.126.602,00	527.355,65
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre		
Im Jahr 2003 ist der gesamte Bestand fällig.		
<hr/>		
<b><u>Treuhandverbindlichkeiten</u></b>		
- darunter Treuhandkredite	1.886.780,23	2.140.360,59
<hr/>		
<b><u>Sonstige Verbindlichkeiten</u></b>		
- Interest Rate Swaps	1.580.882,04	1.442.480,72
<hr/>		
<b><u>Rechnungsabgrenzungsposten</u></b>		
- Airbus (Disagio)	3.090.861,78	8.164.780,25
<hr/>		



Die **Geschäftsführung** setzte sich im Geschäftsjahr 2002 wie folgt zusammen:

<b>Gertrud Wolfrum</b>	Vorsitzende	Geschäftsführerin	Dipl.-Betriebswirtin
<b>Achim Straßburger</b>		Geschäftsführer	Dipl.-Volkswirt
<b>Arthur Fuchs</b>		Geschäftsführer	Großhandelskaufmann
<b>Werner Decker</b>	seit 4. April 2002	Geschäftsführer	Dipl.-Kaufmann

#### Mandate in Aufsichtsgremien

Werner Decker ist Vorsitzender des Aufsichtsrats bei der Yeald AG, Nürnberg.

Für Mitglieder der Geschäftsleitung wurden im Berichtsjahr 769 TEUR aufgewendet und Kredite in Höhe von 221 TEUR gewährt.

Für frühere Mitglieder der Geschäftsleitung wurden Rückstellungen für Pensionsanswartschaften in Höhe von insgesamt 651 TEUR gebildet. Ein weiterer Rückstellungsbedarf besteht nicht. An Pensionen wurden 19 TEUR gezahlt.

#### Die **durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmerzahl in 2002**

– getrennt nach Gruppen – stellt sich wie folgt dar:

<b>Tarifangestellte</b>	<b>AT-Angestellte</b>
Tarifgruppe 1–3: –	51
Tarifgruppe 4–9: 140	

#### **Konzernbeziehungen**

Der Konzernabschluss für den größtmöglichen Kreis von Unternehmen wird von der American Express Company, New York, USA, und der Konzernabschluss für den kleinstmöglichen Kreis von Unternehmen wird von der American Express Bank Ltd., New York, USA, erstellt. **Beide Abschlüsse werden in New York veröffentlicht.**

#### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Die Geschäftsleitung wird der Gesellschafterin vorschlagen, den Bilanzgewinn von **EUR 22.507.462,42** einzubehalten und in die Gewinnrücklage einzustellen.

Frankfurt am Main, 20. Mai 2003

Gertrud Wolfrum

Achim Straßburger

Arthur Fuchs

Werner Decker

## Anlagenpiegel 31. 12. 2002

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Zuschreibungen Geschäftsjahr	AFA		Restbuchwert 31.12.2002	Restbuchwert 31.12.2001
					insgesamt	Geschäftsjahr		
	1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Beteiligungen</b>	237.206,29	0,00	6,78	0,00	121.699,36	0,00	115.500,15	115.506,93
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	127.822,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	127.822,97	127.822,97
<b>Wertpapiere des Anlagevermögens *)</b>	520.768.436,83	21.262.500,00	18.954.736,22	0,00	2.956.744,95	1.075.099,56	520.119.455,66	516.581.474,11
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Sachanlagen</b>	5.119.675,70	454.957,25	138.199,38	0,00	4.293.984,70	448.757,71	1.142.448,87	1.141.345,19
<b>Andere Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

\*) Inkl. Zinsen.

Im Restbuchwert per 31.12.2001 sind EUR 14.492.038,50 aufgelaufene Zinsen enthalten.

Im Restbuchwert per 31.12.2002 sind EUR 15.434.301,92 aufgelaufene Zinsen enthalten.

## Bestätigungsvermerk

---

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der American Express Bank GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung wer-

den die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 20. Mai 2003

Ernst & Young  
Deutsche Allgemeine Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sterz  
Wirtschaftsprüfer

Hallenberger  
Wirtschaftsprüfer